

Spenden, damit Menschen im eigenen Land eine Zukunft haben.



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Projektleistung nach Ländern	4 – 5
Sammelergebnis 2024	6
Projekt in Indien	7
Projekt im Kongo	8 – 9
Projekt in Brasilien	10 – 11
Organisation	12 – 13
Wirkung	14 – 21
Jahresrechnung	22 – 25
Anhang zur Jahresrechnung	26 – 30
Revisionsbericht	31

SDW ermöglicht Menschen, sich im eigenen Land eine Zukunft aufzubauen.

- SDW engagiert sich auch in Ländern/Regionen, in denen andere Hilfswerke nicht tätig sind.
- 2. SDW fokussiert vor allem auf berufliche Bildung, Gesundheit und Ernährungssicherheit.
- 3. SDW arbeitet mit lokalen, anerkannten christlichen Schweizer Hilfswerken.
- 4. Die Projekte werden zusammen mit einheimischen Partnern umgesetzt.
- 5. SDW überprüft regelmässig vor Ort und nach definierten Kriterien.



iele Menschen möchten ihren Nachlass so regeln, dass wohltätige Institutionen als Erben eingesetzt oder als Vermächtnisnehmer bedacht werden. Ich kann die Berücksichtigung der Stiftung Solidarität mit der Welt vorbehaltlos empfehlen, weil diese Stiftung es durch ihre sorgfältig ausgesuchten Projekte schafft, dass die Vermögen, welche ihr durch Erbschaften und Vermächtnisse anvertraut werden, äusserst kosteneffizient und nachhaltig investiert werden mit dem Resultat, das Leben von Menschen im globalen Süden spürbar zu verbessern.

Dr. Martin Wenner, Rechtsanwalt, Zürich

Impressum

Foto Titelbild: ONG Bartimée, Benin

Aufklärungsbesuch bei einer sehbehinderten Frau durch

zwei sehbehinderte Leiterinnen. **Redaktion:** Sophia Maria Würmli

Layout: Grafikerei Heidi Meier Huber, Grossdietwil

Bericht des Präsidenten

Zeitenwende?

Liebe Leserin, lieber Leser

it dem unsäglichen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, dem Krieg im Gazastreifen und dem Amtsantritt des 47. Präsidenten der USA ist die Welt noch mehr aus den Fugen geraten. Allerorts ist von **«Zeitenwende»** die Rede und der Begriff steht symbolisch für eine Epoche des Umbruchs, in der alte Gewissheiten in Frage gestellt werden und neue Herausforderungen bewältigt werden müssen.

Zeitenwende auch in der **Entwicklungspolitik**: Der Bund hat nach der Budget- und Sicherheitsdebatte im letzten Dezember das Budget der Entwicklungszusammenarbeit wesentlich gekürzt. Das Risiko besteht, dass der Migrationsdruck in der Schweiz damit weiter verschärft wird. Laurent Wehrli, Präsident der nationalrätlichen Aussenpolitischen Kommission, plädiert mit Recht, dass Sicherheit in einer globalen Perspektive gedacht und die internationale Zusammenarbeit zwingend mit einbezogen werden muss: «Denn wohin gehen die Menschen, wenn Kriege (und Konflikte) ausbrechen? Sie fliehen nach Europa, also auch in die Schweiz. Das sollten wir nicht vergessen.»

Das Engagement von SDW in Regionen, in denen andere Hilfswerke nicht tätig sind, ist vor diesem Hintergrund umso wichtiger. Dank vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, der guten Zusammenarbeit mit anerkannten Schweizer Hilfswerken und einheimischen Partnern werden unsere gesammelten Gelder häufig in langfristige und stets nachhaltige Projeke im globalen Süden eingesetzt.

Die **Hilfe zur Selbsthilfe** ist der richtige Ansatz. So ermöglicht SDW Menschen, sich im eigenen Land eine Zukunft aufzubauen.

2024 haben wir dies mit **608'100 Franken** umgesetzt und damit **29 Projekte** unterstützt. Die strahlenden Gesichter der Menschen, die im Jahresbericht stellvertretend für viele andere abgebildet sind, sind Ausdruck der positiven Arbeit, die wir mit Ihren Spendengeldern leisten können: sei es beispielsweise im Projekt «Krankenhausschiff im Amazonas (Brasilien)», «Chancengleichheit für Frauen, Kinder und Jugendliche der Adivasi (Indien)» oder «Braille-Alphabetisierung für sehbehinderte Erwachsene (Kongo).»

Es ist mir ein Herzensanliegen, an dieser Stelle allen **unseren grosszügigen Spenderinnen und Spendern ein grosses Dankeschön** auszusprechen.

Wegbereiter für unseren Erfolg sind die **Regionalkomitees**, die dank ihrer Kreativität und Innovationskraft bei der Veranstaltung von Spenderanlässen sowie mit engagierter Beziehungspflege viele Spendengelder gesammelt haben. Wir sind daran, die Basis für dieses föderalistisch angelegte System von SDW weiter auszubauen. Im Dezember hat der Stiftungsrat Loriano Lorini den offiziellen Auftrag erteilt, das Regionalkomitee Tessin aufzubauen. Wir danken ihm und seinen Mitstreitern bereits jetzt für ihr wichtiges Engagement. Im gleichen Sinne machen wir erste Schritte beim Aufbau eines Regionalkomitees im Kanton Waadt.

Bei der Sammlung von Unterstützungsgeldern sind auch die Beiträge, die über den Weg des **Nachlasses** zu uns gelangen, willkommen. 2024 durften wir zwei Legate entgegennehmen, die wichtige, zielgerichtete

Projekte in zentralen strategischen Bereichen ermöglichen. Wir haben ein eminentes Interesse, diesen Weg in Zukunft noch stärker zu fördern und haben dazu eine Richtlinie für die korrekte Umsetzung dieser Unterstützungsart erarbeitet.

An der Stiftungsratssitzung vom 23. April 2024 hat **Hans Hollenstein** nach 12 Jahren aus Altersgründen sein Präsidium abgegeben. Er hinterlässt eine florierende Institution, die sehr effizient ihre Aufgaben erledigt. An dieser Stelle danke ich ihm sehr herzlich für sein langjähriges und wertvolles Engagement. Ich bin froh, dass er seine Dienste, namentlich als Coach von Regionalkomitees und im Einsatz für Spezialaufgaben, SDW weiterhin zur Verfügung stellt.

Im **Stiftungsrat** konnten wir ebenfalls im April zwei neue Mitglieder begrüssen: Hubert Schibli und Erwin Tanner (als Vertreter des Stifters der katholischen Landeskirche), der aber aus beruflichen Gründen inzwischen wieder ausgetreten ist.

Auch im **Patronatskomitee** konnten wir zwei Persönlichkeiten neu begrüssen, die sich bereit erklären, mit ihren Namen unsere Ziele zu unterstützen: Severin Moser, Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, und Hans Hollenstein, ehemaliger Stiftungsratspräsident SDW. Vor allen Persönlichkeiten des Patronatskomitees ziehe ich in Dankbarkeit meinen Hut.

Ich freue mich, gemeinsam mit den vielen ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen auch in Zukunft zugunsten von Menschen in Not auf dieser Welt einen wichtigen Einsatz zu leisten.

Gerade in Zeiten des geopolitischen Umbruchs ist es wichtig, dass SDW mit ihrem Netzwerk und mit den gesammelten Geldern einen kleinen Funken Hoffnung den Menschen im globalen Süden bringt und einen Beitrag dazu leistet, dass die Menschen eine Migration aus wirtschaftlichen Beweggründen nicht in Betracht ziehen müssen. In diesem Sinne wollen wir weiterhin ein Felsen in der Brandung der Zeitenwende sein.

Herzliche Grüsse

Vanna

Beat Vonlanthen

Dr. Beat Vonlanthen | Präsident Stiftungsrat +41 79 300 48 62 | beat.vonlanthen@sensemail.ch

Projektleistung nach Länderr

Strategie des Mitteleinsatzes

Konzentration der Projektunterstützung

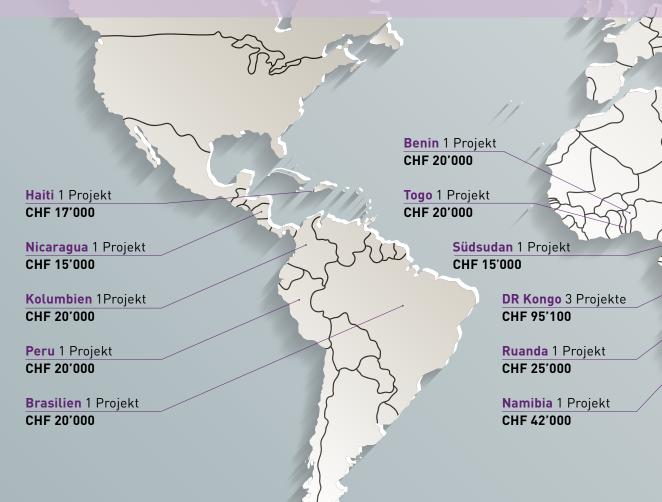
Die Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Grund- und Berufsausbildung, Schaffen von Arbeitsplätzen und Einkommensförderung, sowie Gesundheit und Ernährungssicherheit.

Auswahl der Projekte

Bei der Auswahl wird auf die Qualität und Wirkung der Projekte geachtet (Nachhaltigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, erwartete Verbesserung der Lebensumstände der Zielgruppen = Outcome, erwartete Änderungen auf Stufe der betroffenen Bevölkerungsgruppe = Impact).

Geographische Einsatzgebiete

Der Einsatz der Mittel erfolgt in den Kontinenten Afrika, Asien und Lateinamerika, wobei ein Schwergewicht auf Afrika gelegt wird. Es werden sowohl Projekte in sehr armen Ländern als auch Projekte in Schwellenländern unterstützt, in letzteren nur, sofern sie den ärmsten Bevölkerungsschichten zugute kommen.



Total Lateinamerika

5 Projekte **CHF 92'000**

Keine Mittel für kultische, religiöse und spirituelle Zwecke und für Katastrophenhilfe

Es werden keine Mittel für die Unterstützung solcher Zwecke eingesetzt. Dafür gibt es andere Gefässe.

Äthiopien 1 Projekt

Uganda 3 Projekte

Tansania 4 Projekte

Madagaskar 1 Projekt

Südafrika 1 Projekt

CHF 18'000

CHF 45'000

CHF 75'000

CHF 30'000

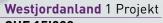
CHF 30'000

Langfristige Unterstützung

In erster Priorität werden mehrjährig wiederkehrende Beiträge an die Betriebskosten entrichtet; diese sind zeitlich auf zehn Jahre limitiert. Für dringliche Investitionen in langfristig ausgelegte und wirkungsvolle Projekte können ebenfalls Beiträge ausgeschüttet werden, sofern die Mittel für Unterhalt und Amortisation anderweitig sichergestellt sind.

Überprüfung der Qualität und Wirkung

Instrumente zur Überprüfung der Qualität und Wirkung der unterstützten Projekte sind Projektunterlagen, Berichterstattung und Visitationsreisen. Dabei wird in erster Linie die Verbesserung der Lebensumstände der Zielgruppen (Wirkung im engeren Sinne, Outcome) überprüft. Zusätzlich wird auch überprüft, inwiefern die erwarteten Änderungen auf der Stufe der gesamten betroffenen Bevölkerungsgruppe eingetreten sind (Wirkung im weiteren Sinne, Impact).



CHF 15'000

Indien 3 Projekte CHF 45'000

Laos 1 Projekt CHF 20'000

> Indonesien 1 Projekt CHF 18'000

Total Afrika

18 Projekte **CHF 415'100**

Total Asien

6 Projekte CHF 98'000

Sammelergebnis und Einsatz der Spenden 2024

Projektaktivitäten

Solidarität mit der Welt unterstützt prioritär die Hilfe zur Selbsthilfe.

Bevorzugt werden Projekte mit grosser Nachhaltigkeit, Qualität und Wirkung, die

- einen hohen Grad der Mitwirkung der Bevölkerung aufweisen.
- an die Lebensart und an die ökonomischen und personellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bevölkerung angepasst sind.
- den Ärmsten helfen, ihre Lebensumstände/Situation zu verbessern und eine finanzielle Eigenständigkeit zu erreichen.

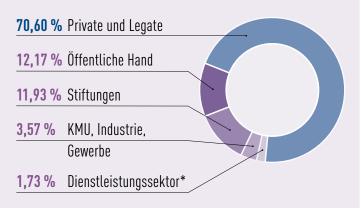
Im Jahr 2024 unterstützte SDW mit 608'100 Franken 29 Projekte (siehe Details zur Spendenverwendung auf Seite 29).

Im Vorjahr waren es 665'300 Franken für 31 Projekte.

SDW hat im Dezember ein grosses Legat durch die Vermittlung vom a.Nationalrat Norbert Hochreutener, ehemaliger Präsident des Regionalkomitees Bern erhalten. Damit wurde das Sammelergebnis 2024 sehr positiv beeinflusst. SDW wird beraten, für welche Projekte es verwendet werden soll.

Solidarität mit der Welt unterstützte im Jahr 2024 29 Entwicklungsprojekte in 20 Ländern auf 3 Kontinenten

Spendenherkunft:



^{* (}Architekturbüro, Anwaltskanzleien, Arztpraxen, Verbände, Banken, Versicherungen)

Spendenverwendung: 92,59 % Spenden für Projekte 3,38 % Mittelbeschaffungsaufwand 4,03 % Übriger Aufwand

Wir danken allen Spendern und Spenderinnen, ganz besonders folgenden Grossspendern:

Daester Schild Stiftung

Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen

Gemeinnütziger Fonds des Kanton Zürich

Hans & Wilma Stutz Stiftung

Hirschmann Stiftung

Johann Jacob Rieter-Stiftung

Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen

Lotteriefonds des Kantons St. Gallen

Römisch-katholische Kirchgemeinde Winterthur

Savencia Fromage & Dairy Suisse SA, Cressier FR

Stadt St. Gallen

Steinegg Stiftung

Stiftung Symphasis

Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung



Chancengleichheit für Frauen und Kinder der Adivasi

Prerna Bhavan, Vyara, Gujarat, Indien CHF 15'000.—

Das Projekt «Chancengleichheit für Frauen und Kinder der Adivasi» befindet sich in einer ländlichen Region des nordwestlichsten indischen Bundesstaates Gujarat. In diesem Bundesstaat lebt, neben einer hinduistischen Mehrheitsbevölkerung, eine Minderheit der indigenen Adivasi, die kaum Zugang zu Bildung und Entwicklung haben. Das Projekt spricht durch gezielte Förderangebote die am meisten Betroffenen an: Frauen und Kinder. Durch immer weiter entwickelte Angebote werden deren Chancen erhöht. Für Grundschüler/ innen ist es Nachhilfeunterricht in acht Dörfern, für Jugendliche sind es

schulische Zusatzangebote in Englisch und Informatik. Für Frauen sind es Kurse im Anbau und in der Verwertung von medizinischen Heilkräutern. Arme Frauen erhalten die Möglichkeit, durch Reisanbau den Lebensunterhalt zu bestreiten.

Gruppen für 450 - 500 arme
Frauen aus neun umliegenden
Dörfern geschaffen, mit dem
Ziel, Selbstvertrauen zu stärken,
Führungstalente zu fördern,
Probleme in Familie und
Gemeinschaft zu lösen und
Einnahmen zu sparen für einen
späteren Verwendungszweck.

Kloster St. Ursula, Brig (katholisch)



SDW unterstützt seit 2017







Braille-Alphabetisierung für sehbehinderte Erwachsene

Brazzaville, Republik Kongo CHF 20'000.-

In Kongo-Brazzaville werden sehbehinderte Menschen noch immer stark diskriminiert und von der Gesellschaft ausgeschlossen. Mehr als 80 % von ihnen können weder lesen noch schreiben, da sie keinen Schulbesuch erhalten haben, und der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für sie äußerst schwierig. Aufgrund weit verbreiteter negativer Glaubensvorstellungen betrachtet die Gesellschaft sehbehinderte Menschen weiterhin als weniger fähig, wenn nicht sogar als nutzlos. Der Staat unternimmt zwar Anstrengungen, hat jedoch Schwierigkeiten, sie vollständig zu integrieren. Deshalb stellt die NGO Viens et Vois, die über mehr als 30 Jahre Erfahrung verfügt, ihr Wissen in den Dienst der sehbehinderten Menschen, indem sie Braille-Alphabetisierungskurse organisiert. Alphabetisierung ist der grundlegende Schlüssel, der jedem Menschen, auch Sehbehinderten, den Zugang zu Wissen ermöglicht und eine Zukunftsperspektive eröffnet.

Die Alphabetisierungsmaßnahmen, die bereits seit mehreren Jahren bestehen, müssen fortgesetzt werden, da noch viele sehbehinderte Menschen keinen Zugang zu einer Ausbildung haben.
Um ihre verschiedenen Initiativen, einschließlich der Alphabetisierung, zu finanzieren, hat die NGO Viens et Vois mehrere einkommensgenerierende Aktivitäten ins Leben gerufen, darunter eine Molkerei und ein Internetcafé. Diese Aktivitäten werden teilweise von sehbehinderten Menschen betrieben und sind profitabel, reichen jedoch noch nicht aus, um die Kosten der Alphabetisierungsprogramme vollständig zu decken. Die vollständige Selbstfinanzierung soll in den kommenden Jahren erreicht werden.

Mission Evangélique Braille, Vevey (evangelisch)







Medikamente für das Krankenhausschiff der Franziskaner

Amazonasgebiet, Brasilien CHF 20'000.—

Die medizinische Versorgung ist in der Amazonas-Region nicht flächendeckend ausgebaut und für viele kaum erreichbar. Vor allem die Bewohner der entlegenen Dörfer am Amazonas und seinen Nebenflüssen müssen weite Wege zurücklegen, um medizinisch versorgt zu werden. Die «Franziskaner von der göttlichen Vorsehung» bemühen sich, mit ihrem Krankenhausschiff die gesundheitliche Versorgung der Menschen rund um den Amazonas dauerhaft sicherzustellen. Einfache Untersuchungen und kleinere Operationen sind auf dem Schiff möglich.

Das Krankenhausschiff ist seit August 2019 im Einsatz und alle 14 Tage für sieben Tage unterwegs, ausgestattet mit einem Ärzteteam aus den verschiedenen Krankenhäusern der Franziskanergemeinschaft in Brasilien und freiwilligen nationalen und internationalen Ärzten. Im Einsatzgebiet leben circa 700'000 Menschen in

rund 1'000 Gemeinden, die das Krankenhausschiff nach und nach betreut. Die Franziskanerbrüder bitten um Unterstützung für die Anschaffung von Medikamenten für die Behandlung auf dem Krankenhausschiff. kaner dringend Unterstützung für den Kauf von Medikamenten für das Krankenhausschiff. Die meisten Menschen in der Region leben unter der Armutsgrenze und sind auf die kostenlosen Arzneimittel angewiesen.»

Missionsverein der Schweizer Franziskaner, Zürich (katholisch)



SDW unterstützt seit 2022



Organisation

(Stand 31.12.2024)

Stiftungsrat

Dr. Beat Vonlanthen, ehemaliger Staatsrat und ehemaliger Ständerat, Tafers [Präsident]*

Alexander Flisch, Präsident Unité, Oberwil (Dägerlen) (Vizepräsident)*

Dr. Jean-Luc Blondel, Theologe,

Stiftungsrat DM Dynamique dans l'échange, Nyon **Martin Brunner,** Ausbildungsleiter Seminar St. Beat, Langnau bei Reiden

Dr. Eduard Gnesa, ehemaliger Botschafter Migration, Bern

Roger Harlacher, Verwaltungsrat diverser Firmen, Winterthur

Dr. med. Susanne Kern Bösch, Fachärztin für Kinder und Jugendliche FMH, Wil

Francesca Krist, Global Head External Affairs, Women's World Banking, Nänikon*

Madlaina Lawatsch-Vital, Executive Director, UBS Switzerland AG, Wädenswil*

Thomas Meyer, ehemaliger Geschäftsführer Bischoff Textil AG, Gais*

Hubert Schibli, ehemaliger Geschäftsführer Alterszentrum Scheidegg, Herzogenbuchsee, Alterswil

Eva Thomi, ehemalige Geschäftsführerin Schweizerische Bibelgesellschaft, Biel

Francis Tinguely, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten*

Gaby Ullrich, Leiterin Kommunikation und Marketing bei Mission 21, Zürich*

Adrien de Werra, Rechtsanwalt, Gemeinderichter von Sitten.

Prüfungsausschuss

Alexander Flisch, Präsident Unité, Oberwil (Dägerlen) (Präsident)

Jürg Bischofberger, ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied Rieter Holding AG, Elsau

Martin Brunner, Ausbildungsleiter Seminar St. Beat, Langnau bei Reiden

Dr. med. Susanne Kern Bösch, Fachärztin für Kinder und Jugendliche FMH, Wil

Isabel Schmid-Vondruska, Primarlehrerin, Betriebsleiterin Villa YoYo in Wil, Züberwangen Daniela Sandoz, Wilen (Gottshaus), Koordinatorin katholische Projekte

Mathias Relistab, Kommunikation, Medien und Fundraising Mission am Nil, Knonau, Koordinator evangelische Projekte

^{*} Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses

Präsidien Regionalkomitees (RK)

Daniel Goepfert, ehemaliger Grossrat, Basel (RK Basel) **Reto Nause,** Nationalrat, Bern (RK Bern)

Francis Tinguely, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten (RK Freiburg)

Christian Boner, ehemaliger Stadtpräsident Chur, Chur Urs Donatsch, ehemaliger Regionalleiter Publicitas, Chur (Co-Präsidium RK Graubünden und St. Galler Oberland) Karl Vogler, ehemaliger Nationalrat, Bürglen (RK Innerschweiz)

Pascal Ribaut, pensionierter Direktor BEKB, Delémont (RK Jura et Jura bernois)

Marco Gugolz, Direktor Klinik Hirslanden Zürich/ Chief Operating Officer Region Nordostschweiz, Wollerau (RK Linkes Zürichseeufer)

Beat Rieder, Ständerat, Brig-Glis (RK Oberwallis) **Thomas Meyer,** ehemaliger Geschäftsführer Bischoff
Textil AG, Gais (RK Ostschweiz)

Hanspeter Kohler, ehemaliger Technischer Leiter und Stv. Firmeninhaber der Peter Meyer & Co AG, Schaffhausen (RK Schaffhausen)

Loriano Lorini, Senior Consultant Consenec AG, Locarno (RK Tessin)

Philipp Merkt, Chief Investment Officer/Leiter Asset Management Solutions PostFinance, Riedholz (RK Solothurn)

Marianne Maret, Ständerätin, Troistorrents (RK Unterwallis)

Alfred Egg, Verwaltungsrat SVV Solution AG, Rutschwil (Dägerlen) (RK Winterthur)

Franziska Stadlin, Rechtsanwältin und Notarin, Zug (RK Zug)

Andreas Glitsch, Senior Consultant Consenec AG, Glattpark (RK Zürich)

Patronatskomitee

Jean-Luc Baechler, emeritierter Präsident und Richter am Bundesverwaltungsgericht, Estavayer-le-Lac Urs Berger, Ehrenpräsident Die Mobiliar, Therwil Dr. Peter Bieri, a. Ständerat, Ing. Agr. ETH, Hünenberg Bischof Markus Büchel, Bistum St.Gallen Dr. h.c. Walter Fust, a. Botschafter, ehemaliger Direktor DEZA/EDA, Hessigkofen

Prof. Dr. Bruno Gehrig, Verwaltungsrat, Winterthur **Brigitte Häberli-Koller,** Ständerätin, Bichelsee **Dr. Hans Hollenstein,** ehemaliger Regierungsrat, Winterthur

Prof. Dr. Arnold Koller, ehemaliger Bundesrat, Appenzell

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Leisinger, Präsident Stiftung Globale Werte Allianz, Basel

Severin Moser, Präsident Schweizer Arbeitgeberverband SAV, Zürich

Dr. h.c. Adolf Ogi, ehemaliger Bundesrat, Fraubrunnen/Kandersteg

PD Dr. Harald Rein, emeritierter Bischof Christkatholische Kirche der Schweiz, Bülach

Prof. Dr. h.c. (mult) Marcel Tanner, emeritierter Direktor Swiss TPH und emeritierter Präsident Akademie der Wissenschaften Schweiz, Basel

Dr. h.c. Thomas Wipf, Pfarrer, ehemaliger Präsident European Council of Religious Leaders ECRL, Winterthur

Rosmarie Zapfl, a. Nationalrätin, Rüti

Geschäftsstelle

Sophia Würmli, lic.oec.publ., Wädenswil [Geschäftsführerin]

Daniela Sandoz, Wilen (Gottshaus)

(Stv. Geschäftsführerin)

Franziska Brunner, Winterthur (Protokoll)

Monika Kaufmann, Wädenswil (Buchhaltung)

Wirkung

Wirkungsbericht Projekt Paza la Paz, Kolumbien

as Projekt «Paza la Paz» setzte sich das Ziel, Jugendliche zu selbstbestimmten Erwachsenen zu entwickeln und sie in ihrer sozialen, wirtschaftlichen und politischen Teilhabe zu stärken. Insgesamt wurden viele der angestrebten Ziele erreicht, jedoch gab es auch Herausforderungen.

Output (Direkte Ergebnisse)

15'157 Jugendliche (55 % weiblich) haben zwischen 2013 und 2022 am Projekt teilgenommen. 106'792 weitere Personen (Eltern, Geschwister, Freunde) wurden indirekt erreicht. Jährlich nahmen im Durchschnitt 1'500 Jugendliche teil. Projektaktivitäten fanden in besonders marginalisierten und gewaltbetroffenen Vierteln statt.

Es wurden Workshops, Schulungen und Gemeinschaftsprojekte zur Stärkung von Lebenskompetenzen, Unternehmertum und gesellschaftlichem Engagement durchgeführt.

Outcome (Veränderungen durch das Projekt)

1. Lebenskompetenzen (Life Skills)

Jugendliche haben Selbstbewusstsein, kritisches Denken, Konfliktbewältigung und Führungsfähigkeiten entwickelt. Viele nutzten diese Kompetenzen zur Umsetzung persönlicher und beruflicher Ziele.

2. Friedliches Zusammenleben und Konfliktlösung

Jugendliche fungierten als Friedens- und Konfliktvermittler in ihren Gemeinden. Soziale Bindungen und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Gemeinschaft wurden gestärkt.

3. Jugendorganisation und Partizipation

Jugendliche haben sich aktiv an lokalen Entscheidungsprozessen beteiligt, sich für soziale Gerechtigkeit eingesetzt und haben mit lokalen Organisationen zusammengearbeitet. Eine Herausforderung war die mangelnde Unterstützung durch staatliche Institutionen.

4. Unternehmertum

Viele Jugendliche konnten durch das Projekt ihre eigene Geschäftsidee entwickeln und umsetzen. Es zeigte sich jedoch, dass mehr Begleitung und finanzielle Grundkompetenzen nötig sind, um langfristige Erfolge zu sichern.

Impact (Langfristige Wirkung)

Das Projekt hat dazu beigetragen, dass Jugendliche aus armen und gewaltbetroffenen Vierteln nachhaltige Zukunftsperspektiven entwickeln konnten. Viele Teilnehmende setzten ihr Wissen in Beruf, Ausbildung und Gemeinschaftsarbeit ein. Die Jugendlichen haben zur gesellschaftlichen Transformation Kolumbiens beigetragen, indem sie sich für Gleichberechtigung, Frieden und soziale Gerechtigkeit engagierten.

Insgesamt zeigt die externe Evaluation des Projekts, dass es eine positive und nachhaltige Wirkung auf die Jugendlichen und deren Gemeinden hatte, auch wenn Herausforderungen wie finanzielle Unsicherheit und mangelnde staatliche Unterstützung bestehen bleiben.



Impact auf die Gesellschaft über die Zielgruppe hinaus

Friedliche Konfliktlösung auf Gemeinschaftsebene:

Jugendliche fungierten als Vermittelnde bei Konflikten in Familien und Gemeinden, was zu einer friedlicheren Koexistenz führte.

Stärkung der lokalen Wirtschaft:

Durch das geförderte Unternehmertum konnten junge Menschen eigene kleine Unternehmen gründen und wirtschaftliche Eigenständigkeit entwickeln.

Soziales Engagement und Geschlechtergleichstellung:

Jugendliche setzten sich aktiv für soziale Gerechtigkeit, Inklusion und Frauenrechte ein, z.B. durch die Teilnahme am Frauenstreik 2023.

Perspektiven nach dem Auslaufen der SDW-Beiträge

Fortführung durch lokale Partner:

Die Partnerorganisation YMCA Kolumbien wird das Projekt weiterführen, jedoch mit begrenzten Mitteln.

Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten:

Es wird versucht, weitere internationale Fördergelder und staatliche Unterstützung zu erhalten.



Stärkere Integration in Bildungsprogramme:

Die erworbenen Lebenskompetenzen sollen dauerhaft in lokale Bildungsprogramme integriert werden.

Nachhaltigkeit durch ehemalige Teilnehmer:

Einige der ehemaligen Teilnehmenden übernehmen selbst die Rolle von Mentoren/innen, um das Wissen weiterzugeben.

Horyzon dankt SDW für den Beitrag zur Stärkung der Lebenskompetenzen der Jugendlichen, indem es ihr Selbstbewusstsein, kritisches Denken, Konfliktbewältigung und Leadership förderte, wodurch sie aktiv zur Friedensförderung, gesellschaftlichen Partizipation und Entwicklung eigener Projekte in ihren Gemeinden beitragen. Sie wurden auch befähigt, unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln und so eigene Geschäftsideen umzusetzen und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu verbessern.

Erfolgsgeschichte: Karen und ihr Nähstudio

Die 16-jährige Karen aus Guayabal nahm an den Unternehmertum-Kursen des Projekts teil. Sie lernte von ihrer Mutter das Nähen und entwickelte durch das Projekt ihr eigenes kleines Business für Bettwäsche und Pyjamas. Sie verkauft ihre Produkte über soziale Medien und Märkte und spart für ihr zukünftiges Buchhaltungsstudium. Sie unterstützt bereits jetzt ihre Mutter in der finanziellen Führung des Familienunternehmens.

Wirkung

Wirkungsbericht Projekt Schul-Dropouts erhalten eine Chance auf ein eigenständiges Leben, Uganda

as Projekt hatte das Ziel, jungen Frauen, die die Schule abbrechen mussten, eine neue Perspektive zu bieten, indem sie über ihre Rechte aufgeklärt wurden und wirtschaftliche Fähigkeiten erlernten, um finanziell unabhängig zu werden. Das Projekt hatte eine positive Wirkung auf die jungen Frauen.

Einkommen und Verbesserung der Lebenssituation

Über 450 Mädchen erzielen mittlerweile ein eigenes Einkommen, was ihnen finanzielle Unabhängigkeit verschafft und ihre Lebensumstände erheblich verbessert hat. Die Herstellung von Seife, Mehrwegbinden und Papiertüten dient nicht nur als Einkommensquelle, sondern stärkt auch die lokale Wirtschaft.

Soziale Auswirkungen

Neben den wirtschaftlichen Erfolgen hat das Projekt die soziale Stellung der Mädchen gestärkt. Durch Aufklärung über ihre Rechte und HIV/AIDS-Prävention konnten sie ihre Lebenssituation selbstbestimmt verbessern. Auch die Gemeinden profitieren von einem gestärkten Bewusstsein für die Rechte von Frauen und Mädchen.

Nachhaltigkeit

Die Weitergabe erlernter Fertigkeiten durch Multiplikatoren sowie das Interesse aus Nachbargemeinden zeigt die langfristige Tragfähigkeit des Projekts. Mehrwegbinden senken zudem nachhaltig die Ausgaben der Mädchen.

Output (Direkte Projektergebnisse)

957 Mädchen (statt der geplanten 600) wurden in Handwerksfertigkeiten geschult:

- 316 in der Herstellung von Flüssigseife
- 494 in der Produktion von Mehrwegbinden
- 97 in der Herstellung von Papiertüten
- 50 im Frisieren

190 Gemeindemitglieder erhielten Schulungen zu HIV/AIDS-Prävention, Kinderrechten und Handwerk. 60 Frauen wurden als Community Resource Persons (CORPs) ausgebildet.

100 T-Shirts wurden bedruckt und Informationsmaterial zu HIV/AIDS und Frauenrechten verteilt.



Outcome (Veränderungen für die Zielgruppe)

458 Mädchen erwirtschaften ein eigenes Einkommen durch den Verkauf von Seife, Papiertüten oder Binden.

Die Nutzung von Mehrwegbinden reduziert Ausgaben für Hygieneartikel und ermöglicht regelmäßigen Schulbesuch.

13 Mädchen konnten dank finanzieller Unterstützung wieder zur Schule gehen.

Gestärktes Bewusstsein in den Gemeinden für die Rechte von Mädchen führt langfristig zu besseren Lebensbedingungen.

Die Teilnehmerinnen schlagen vor, künftig auch Jungen einzubeziehen, um Themen wie HIV/AIDS und häusliche Gewalt nachhaltig anzugehen.



Impact: Auswirkungen über die Zielgruppe hinaus

Die Aufklärung über Frauenrechte und HIV/AIDS hat das Bewusstsein in den Gemeinden Kayanja, Kiryanga, Kyebando und Nkooko gestärkt. Viele Mädchen haben wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangt, was ihre Lebensqualität verbessert und zur Durchbrechung der Armutsspirale beiträgt. Auch Eltern, Lehrpersonen und Gemeindemitglieder zeigen ein größeres Verständnis für die Rechte und Bedürfnisse junger Frauen. Die positiven Effekte des Projekts haben Nachbargemeinden inspiriert, ähnliche Programme umzusetzen, wodurch der Einfluss über die ursprüngliche Zielgruppe hinauswächst.

Perspektiven nach dem Auslaufen der SDW-Finanzierung

Die Tusekimu Women's Development Group (TWDG) wird das Projekt mit den vorhandenen Ressourcen weiterführen. Um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, sollen zusätzliche Finanzierungsquellen erschlossen werden, beispielsweise durch Kooperationen mit anderen Organisationen oder staatliche Förderprogramme.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit ist geplant, die Ausbildungsprogramme in lokale Schulen und Ausbildungszentren zu integrieren. Langfristig soll auch die Einbindung von Jungen intensiviert werden, um das Bewusstsein für Gleichberechtigung und gesellschaftliche Veränderungen weiter zu fördern. Das Projekt hat bereits mehr Mädchen erreicht als ursprünglich vorgesehen und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert.

Nächste Schritte

Dank ihrer starken regionalen Vernetzung ist die TWDG gut aufgestellt, um die Projektaktivitäten unabhängig fortzuführen. Der langfristige Wissenstransfer wird durch die Ausbildung von Community Resource Persons (CORPs) und die Verbreitung des Erlernten in Kleingruppen gesichert. Darüber hinaus können die Einnahmen aus der Herstellung von Seife, Mehrwegbinden und Papiertüten zur Finanzierung weiterer Schulungen beitragen. Der nachweisliche Projekterfolg stärkt die Position der TWDG bei der Akquise neuer Fördermittel und der Anbahnung von Partnerschaften. So werden die positiven Effekte des Projekts auch ohne weitere externe Finanzierung langfristig gesichert.

Was konnte nicht erreicht werden und warum?

Obwohl das Projekt sehr erfolgreich war, konnten nicht alle Mädchen zurück zur Schule gehen, da viele weiterhin familiäre oder finanzielle Verpflichtungen haben. Einige Mädchen benötigen noch Unterstützung in finanzieller Bildung, um ihre kleinen Unternehmen langfristig erfolgreich zu führen. Einbindung von Jungen war ursprünglich nicht geplant, hat sich aber als notwendig erwiesen, um Themen wie HIV/AIDS und häusliche Gewalt besser anzugehen.

Das Elisabethenwerk dankt SDW für den wichtigen Beitrag zur Stärkung von jungen Frauen in Uganda.

Erfolgsgeschichte: **Natukunda Winnie**

Die 18-jährige Natukunda Winnie musste die Schule abbrechen, als ihre Großmutter erkrankte. Ohne finanzielle Unterstützung begann sie mit Gelegenheitsjobs. Durch das Projekt wurde sie in Flüssigseifen- und Bindenproduktion geschult und entschied sich, daraus ein Geschäft zu machen. Sie investierte ihre Ersparnisse in Materialien und verkauft nun ihre Produkte an Schulen und in ihrer Gemeinde. Dank des Projekts kann Winnie sich und ihre Großmutter versorgen – ein Beispiel für nachhaltige Wirkung und Eigenständigkeit durch Bildung und Unternehmertum.

Wirkung

Wirkungsbericht Projekt KIDS und TEENS Support Groups, Brasilien

Ikoholkonsum hat weltweit schwerwiegende gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Folgen. In Brasilien liegt der Pro-Kopf-Konsum bei 7,8 Litern reinem Alkohol. Täglich sterben rund 8'000 Menschen an den Folgen von Alkoholmissbrauch. Besonders gefährdet sind Kinder aus alkoholbelasteten Familien, die ein sechsfach höheres Risiko für eine spätere Suchtentwicklung haben und oft in instabilen, von Gewalt und Vernachlässigung geprägten Verhältnissen aufwachsen.

Das Projekt «KIDS und TEENS Support Groups» ist Teil des Programms «Förderung einer Lebensweise ohne Drogen» und wurde 2013 ins Leben gerufen. Es bietet ganzheitliche Unterstützung für suchtkranke Familien, mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche. Neben emotionaler Begleitung werden lebenspraktische Fähigkeiten, wie der Umgang mit Risikosituationen und gewaltfreie Kommunikation, vermittelt. Das Blaue Kreuz Brasilien bildet zudem neue Gruppenleitende aus und kooperiert mit Schulen und Kirchen, um mehr Betroffene zu erreichen.

Ziel des Projekts des Blauen Kreuzes Brasilien ist die nachhaltige Suchtprävention. Durch die KIDS und TEENS Support Groups werden gefährdete Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt, ihre Lebenskompetenzen gefördert und vor den negativen Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum geschützt. So schließt das Projekt eine wichtige Lücke im brasilianischen Gesundheitssystem und trägt langfristig zur Reduzierung von Suchterkrankungen bei.

Output (Direkte Ergebnisse des Projekts)

Über 60 aktive Kids und Teens Support Gruppen wurden aufgebaut (von ursprünglich 8 Gruppen in 2014). Tausende Kinder und Jugendliche nahmen seit 2014 an den Gruppen teil. 10 - 30 Teilnehmende pro Gruppe erhielten regelmässig Unterstützung. Ein Online-Trainingsprogramm für Gruppenleitende wurde entwickelt, um landesweit mehr Gruppen zu ermöglichen. Geografische Expansion: Besonders in indigene Gemeinschaften im Amazonasgebiet.

Outcome (Veränderungen für die Zielgruppe)

Förderung von Lebenskompetenzen:

Kinder und Jugendliche lernten, gesunde und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

Reduziertes Risiko für Alkohol- und Drogenkonsum:

Der präventive Ansatz unterstützt langfristig eine gesündere Lebensweise.

Verbesserte soziale Integration:

Die Gruppen halfen Kindern, ein stabiles Unterstützungsnetzwerk aufzubauen.

Unterstützung für betroffene Familien:

Die Gruppen begleiteten nicht nur die Kinder, sondern halfen auch Angehörigen im Umgang mit Suchtproblemen.

Impact (Gesellschaftliche Wirkung über die Zielgruppe hinaus)

Öffentliche Anerkennung von Life Skills als Präventionsmethode in lokalen und nationalen Institutionen.

Sensibilisierung für Alkohol- und Drogenproblematik durch Kooperationen mit Gemeinden und politischen Akteuren.

Nachhaltige Multiplikation: Ehemalige Teilnehmende bringen das Konzept in neue Organisationen und Regionen.

Das Projekt hat nicht nur Kinder unterstützt, sondern auch zu einem gesellschaftlichen Wandel beigetragen, indem es langfristig die Prävention von Suchtproblemen in Brasilien stärkt.

Auswirkungen über die Zielgruppe hinaus

Das Projekt trug zur gesellschaftlichen Anerkennung von Life Skills als Präventionsmethode bei (Stärkung des öffentlichen Diskurses).

Zusammenarbeit mit Gemeinden und nationalen Institutionen wurde intensiviert, um die Arbeit auszuweiten.

Sensibilisierung der Gesellschaft für die negativen Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum wurde gefördert.

Ehemalige Teilnehmer brachten das Konzept in neue Organisationen und Regionen ein (Nachhaltigkeit durch Multiplikatoren).



Ziele, die nicht vollständig erreicht wurden und warum

Während der COVID-19-Pandemie mussten einige Gruppen pausieren und konnten erst später wieder aktiviert werden. Die geografische Reichweite ist aufgrund der Größe Brasiliens und schwer zugänglicher Regionen begrenzt. In ländlichen Gebieten ist es schwierig, Freiwillige langfristig für die Leitung der Gruppen zu gewinnen.

Perspektiven nach dem Auslaufen der SDW-Finanzierung

Weiterführung der bestehenden Gruppen durch das Blaue Kreuz Brasilien.

Nutzung des Online-Trainingsprogramms, um neue Gruppen landesweit zu ermöglichen.

Weitere Partnerschaften mit öffentlichen Institutionen, um nachhaltige Unterstützung sicherzustellen.

Fokus auf indigene Gemeinschaften und benachteiligte Regionen.

Erfolgsgeschichte:

Maria

Maria (kein Foto, anonymisierte Person), heute 16 Jahre alt, nahm bereits mit neun Jahren an den Kids und Teens Support Gruppen teil. Sie war Opfer sexueller Gewalt und früh mit Alkohol und Drogen konfrontiert. Die Gruppe gab ihr ein sicheres Umfeld, in dem sie sich zum ersten Mal öffnen konnte.

Heute arbeitet Maria als Freiwillige in einer NGO, die ausserschulische Betreuungsprogramme anbietet. Besonders wichtig ist ihr die Leitung einer eigenen Support Gruppe für Kinder, um ihnen die gleiche Unterstützung zu geben, die sie selbst erhalten hat.

Im Namen von Maria und all den Kindern der Support Gruppen über die letzten zehn Jahre sagt das Blaue Kreuz Brasilien: Danke SDW für alles, was ihr für die Kinder und Jugendlichen in unseren Gemeinschaften getan habt.

Wirkung

Wirkungsbericht Projekt Verbesserung von Landwirtschaft, Gesundheit, Einkommen und Institutionen im ländlichen Flores, Indonesien

as Projekt verfolgte vier Hauptwirkungsziele. Nach 10 Jahren Laufzeit zeigt der Vergleich der gesetzten mit den erreichten Zielen eine insgesamt positive Bilanz, trotz einiger Herausforderungen. Das Projekt lief von März 2014 bis Februar 2024 und wurde von Ayo Indonesia in Zusammenarbeit mit SDW durchgeführt.

Output (Direkte Ergebnisse des Projekts)

Landwirtschaft:

1'015 Landwirte sind in nachhaltigen Praktiken (u.a. Sorghum-Anbau, organische Landwirtschaft) geschult worden.

40'700 Bäume zur Erosionskontrolle und Umweltschutz sind gepflanzt.

21 Bauern und Bäuerinnen setzen den LEISA-Ansatz (das ist eine Mischung aus organischen und sehr begrenzten Mengen nicht-organischer Düngemittel) um.

Gesundheit & Hygiene:

2'200 Personen (davon 1'766 Frauen) nahmen an Hygiene-Workshops teil.

20 Toiletten wurden gebaut. 669 weitere durch Regierungskooperation realisiert.

953 Personen wurden in Ernährung geschult und lokale Nahrungsmittel wie z.B. Sorghum, Tempeh wurden gefördert.

Einkommensförderung:

771 Familien bauen kontinuierlich Gemüse an, 479 Haushalte vermarkten ihre Produkte.

51 Landwirte sind Mitglieder der Kaffeegenossenschaft KKM für bessere Preise.

Institutionelle Stärkung:

7 Dorfregierungen stellten Mittel für Landwirtschaftsprojekte bereit.

107 Personen (davon 46 Frauen) traten Kreditgenossenschaften bei

Ein Vermarktungsnetzwerk mit 45 Mitgliedern wurde aufgebaut.

Outcome (Veränderungen bei der Zielgruppe)

Ernährungssicherheit:

Täglicher Konsum von Gemüse, Fisch und Eiern ist Routine. 771 Haushalte produzieren Gemüse für Eigenbedarf und Verkauf.

Gesundheitsbewusstsein:

Händewaschen mit Seife ist etabliert. Offener Stuhlgang ist fast vollständig abgeschafft.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit:

Bauern und Bäuerinnen sind nun unabhängig von Projektsubventionen. 2,25 Mrd. IDR (ca. CHF 126'880) Umsatz wurden durch Produktverkäufe erzielt.

Soziale Stärkung:

Bauern und Bäuerinnen vertreten aktiv ihre Interessen in Dorfplanungen. Die Pfarreien sind als Entwicklungsträgerinnen gestärkt.

Impact (Langfristige gesellschaftliche Wirkung)

Nachhaltige Landwirtschaft:

Gemeinden sind widerstandsfähiger gegen Klimawandel und der LEISA-Ansatz verbreitet sich.

Bildung & Empowerment:

27 Studierende der Saint Paul University nutzen das Projekt für Forschung. Frauen werden stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden.

Strukturelle Veränderungen:

Integration ökologischer Landwirtschaft in pastorale Arbeit. Institutionalisierung von Hygienestandards hat stattgefunden.





Erfolgsgeschichte: Die Initiative der Golo Welu Parish

In der Pfarrei Golo Welu wurde eine beeindruckende Initiative gestartet: Die Erlöse aus landwirtschaftlichen Aktivitäten werden verwendet, um die Löhne der Lehrpersonen in den lokalen Schulen zu finanzieren. Dies zeigt, wie das Projekt nicht nur Einkommen schafft, sondern auch Bildung und soziale Strukturen nachhaltig stärkt.

Auswirkungen über die Zielgruppe hinaus

Ökonomische Diversifizierung:

Es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen (z.B. Nachernteverarbeitung).

Wissenstransfer:

Das Projekt wird für Forschungsarbeiten genutzt. Eigenständige Finanzierung von Dorfprojekten durch Regierungen.

Nachhaltigkeit:

Die erlernten Methoden werden ohne Projektunterstützung fortgeführt.

Unerwartete Effekte

Es sind neue Arbeitsplätze im Gemüseanbau und in der Verarbeitung entstanden.

Die Einnahmen finanzieren Lehrpersonen in lokalen Schulen.

Nicht vollständig erreichte Ziele

Begrenzte Anbauflächen:

Ø 200 m²/Familie, aber 5.000 m² nötig für Einkommenssicherung.

Organische Landwirtschaft:

Biomassemangel erschwert rein biologische Methoden. Der LEISA-Ansatz ist eine realistische Alternative.

Pfarreien-Management:

Verbesserungsbedarf bei der eigenständigen Verwaltung von Programmen.

Perspektiven nach SDW-Finanzierung

Nachhaltigkeit durch Bauern-Gruppen, kirchliche Institutionen, Dorfregierungen.

Ausbau der Kooperation mit der Saint Paul University.

Stärkung von Genossenschaften für finanzielle Unabhängigkeit.

Weiterentwicklung des Vermarktungsnetzwerks.

Im Namen aller Begünstigten bedankt sich Ayo Indonesia bei SDW für die 10-jährige Unterstützung!

Fazit

Das Projekt verbesserte nachhaltig die Lebensbedingungen von über 6'500 Menschen in 22 Dörfern. Trotz Herausforderungen wie begrenzten Anbauflächen und Ressourcenmangel wurden Fortschritte in Landwirtschaft, Gesundheit, Einkommenssicherung und institutioneller Entwicklung erzielt. Die Nachhaltigkeit ist durch lokale Strukturen und Regierungsbeteiligung gesichert.

Jahresrechnung

Betriebsrechnung vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 (mit Vorjahresvergleich)

	Check Ziffern	2024	2023
Betriebsertrag		CHF	CHF
Spenden (Stiftungszweck)	1	1'203'951.19	604'810.42
Spenden (zweckgebunden)	2	173'000.00	130'300.00
Ertrag aus Geldsammelaktionen	16	1'376'951.19	735′110.42
Auflösung Fonds (Projektbegleitungsaufwand)	3a	300.00	500.00
Betriebsertrag		1'377'251.19	735'610.42
Entricktote Deitviss and Tuyrendungen			
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	0/45	2/0'000 00	2/0/000 00
Evangelische Missionsgesellschaften	3/17	-260'000.00 -260'000.00	-260'000.00 -260'000.00
Katholische Missionsgesellschaften Christkatholische Missionsgesellschaft	3/17 3/17	-260 000.00	-15'000.00
Spezialprojekte (zweckgebunden)	4/17	-70′100.00	-129'800.00
Projektbegleitungsaufwand	4/ I / 3a	-3'000.00	-500.00
Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen	3a	-608′100.00	-665'300.00
Total entitlitete bettrage und Zuwendungen		-000 100.00	-003 300.00
Administrativer Aufwand			
Honorare Dritte	5	-73'079.40	-72'762.62
Beiträge	6	-3'240.50	-3'505.05
Buchhaltung, Revision und Beratung	7	-5'013.10	-7'870.80
Informatikaufwand	8	-434.79	-1'426.04
Werbung	8	-16'914.15	-15'297.40
Porti und Unkosten Regionalkomitees	9	-3'447.15	-2'535.35
Reise- und Repräsentationsspesen	10	-11'171.95	-9'831.75
Ausserordentlicher Aufwand		0.00	-5'050.00
Total Administrativer Aufwand	11	-113'301.04	-118'279.01
Total Retriehsaufwand		-721' \\\\\\	-783'579 N1
Total Betriebsaufwand		-721'401.04	-783'579.01
Total Betriebsaufwand Betriebsergebnis		-721'401.04 655'850.15	-783'579.01 -47'968.59
Betriebsergebnis			
Betriebsergebnis Finanzergebnis	12	655'850.15	-47'968.59
Betriebsergebnis Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft	12 13		
Betriebsergebnis Finanzergebnis		655'850.15 1'978.21	-47'968.59 1'612.89
Betriebsergebnis Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft	13	655'850.15 1'978.21 -1'791.71	- 47'968.59 1'612.89 -1'517.74
Betriebsergebnis Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag	13	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	13	1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15
Finanzergebnis Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden)	13 14	1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung	13 14	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme	13 14	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung	13 14	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme	13 14	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme Total Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	13 14	1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19 -99'900.00	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42 0.00
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme Total Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital) Veränderung Organisationskapital	13 14 15 15	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19 -99'900.00 571'136.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42 0.00 -47'873.44
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme Total Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital) Veränderung Organisationskapital - Zuweisung	13 14	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19 -99'900.00 571'136.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42 0.00 -47'873.44
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme Total Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital) Veränderung Organisationskapital	13 14 15 15	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19 -99'900.00 571'136.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42 0.00 -47'873.44
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme Total Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital) Veränderung Organisationskapital - Zuweisung - Entnahme Total Veränderung Organisationskapital	13 14 15 15	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19 -99'900.00 571'136.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42 0.00 -47'873.44
Finanzergebnis Finanzertrag operatives Geschäft Finanzaufwand operatives Geschäft Ausserordentlicher Ertrag Total Finanzergebnis Ergebnis vor Veränderung Fondskapital Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) - Zuweisung - Entnahme Total Veränderung Fondskapital (zweckgebunden) Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital) Veränderung Organisationskapital - Zuweisung - Entnahme	13 14 15 15	655'850.15 1'978.21 -1'791.71 15'000.00 15'186.50 671'036.65 -786'951.19 687'051.19 -99'900.00 571'136.65	-47'968.59 1'612.89 -1'517.74 0.00 95.15 -47'873.44 -735'110.42 735'110.42 0.00 -47'873.44

Bilanz per 31. Dezember 2024 (mit Vorjahresvergleich)

AKTIVEN	Check Ziffern	31.12.2024	31.12.2023
		CHF	CHF
Umlaufvermögen		414001450 40	(
Flüssige Mittel	18	1′139′150.49	473'388.84
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18a	10'000.00	20'080.00
Total Umlaufvermögen		1'149'150.49	493'468.84
Total AKTIVEN		1'149'150.49	493'468.84
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Passive Rechnungsabgrenzungen	18b	6'800.00	7'155.00
Kurzfristige Rückstellungen	18c	0.00	15'000.00
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		6'800.00	22'155.00
Total Fremdkapital		6'800.00	22'155.00
Fondskapital (zweckgebunden)			
Spezialprojekte	19	44'887.18	44'987.18
Fonds zweckgeb. Spende Legat MMF	20	100'000.00	0.00
Total Fondskapital (zweckgebunden)		144'887.18	44'987.18
Organisationskapital			
Stiftungskapital	21	50'000.00	50'000.00
Gebundenes Kapital:			
- Legat E.N.	22	600'000.00	0.00
- Reserven für Projekte	23	376'326.66	424'200.10
Jahresergebnis	24	-28'863.35	-47'873.44
Total Organisationskapital		997'463.31	426'326.66
Total PASSIVEN		1'149'150.49	493'468.84

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(mit Vorjahresvergleich)

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals stellt die Zuweisungen, Verwendungen und Bestände der Mittel je aus dem Fondskapital und aus Eigenfinanzierung (Organisationskapital) dar. Das Fondskapital zeigt zweckbestimmte Mittel für Spezialprojekte (siehe auch Erläuterungen im Anhang unter Ziffer 24). Das Organisationskapital weist die Mittel aus Eigenfinanzierung ohne externe Verfügungseinschränkung aus.

2024	Anfangsbestand 01.01.24	Zuweisungen	Verwendung	Endbestand 31.12.24
Fondskapital (zweckgebunden)	CHF	CHF	CHF	CHF
Spezialfonds für Projektreisen	13'656.88	0.00	0.00	13'656.88
 Schenkung und Nachlass für RK AG Projekte Einkommensförderung und ländliche Entwickl durch Frauenförderung, Berufsbildung und Klimaschutz in Tansania 	28'330.30 lung	0.00	0.00	28'330.30
(Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich)Medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung in der DR Kongo	3'000.00	0.00	-3'000.00	0.00
(Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich)	0.00	58'000.00	-55'100.00	2'900.00
 Legat MMF für bedürftige Kinder SP Materialien für das St. Benedict Hospital Ndanda, Tansania 	0.00	100'000.00	0.00	100'000.00
(Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen)	0.00	15'000.00	-15'000.00	0.00
 Fonds zweckgebundene Spenden Afrika 	0.00	345'000.00	-345'000.00	0.00
Fonds zweckgebundene Spenden Asien	0.00	98'000.00	-98'000.00	0.00
• Fonds zweckgebundene Spenden Lateinameri	ka 0.00	92'000.00	-92'000.00	0.00
 Fonds zweckgebundene Spenden Diverse 	0.00	78'951.19	-78'951.19	0.00
Total Fondskapital zweckgebunden	44'987.18	786'951.19	-687'051.19	144'887.18
Organisationskapital				
Einbezahltes Stiftungskapital	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
Reserven für Projekte	376'326.66	0.00	0.00	376'326.66
Jahresergebnis	0.00	0.00	-28'863.35	-28'863.35
Legat E.N.	0.00	600'000.00	0.00	600'000.00
Total Organisationskapital	426'326.66	600'000.00	-28'863.35	997'463.31

2023	Anfangsbestand 01.01.23	Zuweisungen	Verwendung	Endbestand 31.12.23
Fondskapital (zweckgebunden)	CHF	CHF	CHF	CHF
Spezialfonds für Projektreisen	13'656.88	0.00	0.00	13'656.88
 Schenkung und Nachlass für RK AG Projekte Einkommensförderung und ländliche Entwickl durch Frauenförderung, Berufsbildung und Klimaschutz in Tansania 	28'330.30 Lung	0.00	0.00	28'330.30
(Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich)Berufsbildung und Einkommensförderung in Nordost-Nigeria	3'000.00	0.00	0.00	3'000.00
(Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich) • Spezialprojekt Renovationsarbeiten Hogar Santa Rosa de Piura, Peru	0.00	55'000.00	-55'000.00	0.00
(Legat Schaffhausen)SP Sterilcontainer für das St. Benedict Ndand Hospital, Tansania	0.00 a	55'300.00	-55'300.00	0.00
(Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen)	0.00	20'000.00	-20'000.00	0.00
 Fonds zweckgebundene Spenden Afrika 	0.00	330'000.00	- 330'000.00	0.00
 Fonds zweckgebundene Spenden Asien 	0.00	73'000.00	- 73'000.00	0.00
• Fonds zweckgebundene Spenden Lateinameri	ka 0.00	132'000.00	- 132'000.00	0.00
 Fonds zweckgebundene Spenden Diverse 	0.00	69'810.42	- 69'810.42	0.00
Total Fondskapital (zweckgebunden)	44'987.18	735'110.42	-735'110.42	44'987.18
Organisationskapital				
Einbezahltes Stiftungskapital Gebundenes Kapital:	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
Reserven für Projekte	424'200.10	0.00	-47'873.44	376'326.66
Total Organisationskapital	474'200.10	0.00	-47'873.44	426'326.66

Anhang zur Jahresrechnung 2024

Grundsätzliches zur Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Solidarität mit der Welt erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER). Der Einzelabschluss nach Swiss GAAP FER entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen (OR) Abschluss wie auch den Grundsätzen und Richtlinien der ZEWO. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Solidarität mit der Welt.

Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven und Passiven werden zum Nominalwert bewertet.

Regionalkomitees (RK)

Die Regionalkomitees (RK) sind für die Sammlung von Spendengeldern verantwortlich. Die Spenden werden auf die Bank- bzw. PostFinancekonten der RK einbezahlt. Diese Konten lauten auf «Solidarität mit der Welt, Regionalkomitee X» (Name des entsprechenden Komitees). Nach Abzug von Bankspesen sowie allfälligen weiteren Unkosten (z.B. Flyers, Porto, Werbung, Unkosten, Sonstiges) zuzüglich der Zinserträge werden die Beträge auf das zentrale Sammelkonto der Solidarität mit der Welt überwiesen. Mittels eines internen Reportings werden sowohl Überblick wie auch Kontrolle über die Konten der Regionalkomitees sichergestellt.

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat am 5.12.2024 eine Risikobeurteilung vorgenommen, in der er die organisatorischen und finanziellen Risiken als gering einstuft.

Vollzeitstellen

Die SDW beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung erfolgt im Auftragsverhältnis.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten. Die Jahresrechnung 2024 wird am 23. April 2025 vom Stiftungsrat genehmigt.

Freiwillige Arbeit

Die ehrenamtliche Sammeltätigkeit hat bei der SDW eine lange Tradition. Im Jahre 2024 wurden rund 3'612 Stunden für die Sammeltätigkeit geleistet, etwa 707 Stunden im Rahmen des Stiftungsrates und Geschäftsführender Ausschuss, 137 Stunden für den Prüfungsausschuss und 348 Stunden für Übersetzungen, Korrektorat & Lektorat, Webseite, Workshop Regionalkomitees und Diverses. Das ergibt ein Total von 4'804 ehrenamtlichen Stunden. (Vorjahr 5'042 Stunden: 3'614 Stunden Sammeltätigkeit, 895 Stunden Stiftungsrat und Geschäftsführender Ausschuss, 156 Stunden Prüfungsausschuss und 377 für Diverses wie Übersetzungen, Korrektorat, Lektorat und Webpage). Mit Ausnahme der Geschäftsstelle arbeiten alle Mitglieder ehrenamtlich.

Erläuterung zur Jahresrechnung

1 Spenden (Stiftungszweck)

Spenden mit Zweckbestimmung sind Spenden, die aufgrund von Spendenbriefen, Spendenaufrufen oder Aktivitäten (=Sammelaktionen) der Regionalkomitees für bestimmte Projekte eingegangen sind. Die für die Spendenjahre 2024 und 2023 erhaltenen Spenden sind im Anhang Ziffer 16 unter «Spenderliste im Vergleich» aufgelistet. Die Spendeneinnahmen **mit** Zweckbestimmung erhöhten sich 2024 um 99.06% (Vorjahr Zunahme 20.78%). Vom gesamten Spendenertrag 2024 von 1'376'951.19 entfallen CHF 168'831.72 auf Spenden der öffentlichen Hand (Vorjahr CHF 159'891.53). Die Korrektur der transitorischen Abgrenzung 2023 (Spendeneinnahmen RK Bern) über CHF -10'000.00 wurde in der Spenderliste (siehe Ziffer 16) berücksichtigt.

2 Spenden (zweckgebunden)

Zweckgebundene Spenden sind Spenden, die ausdrücklich und nur für ein Projekt bestimmt sind. Bei Übersammlungen können die Spenden nicht anderen Projekten, Aktivitäten oder Tätigkeiten zugeordnet werden. Die Einnahmen zweckgebundener Spenden erhöhten sich von CHF 130'300.00 auf CHF 173'000.00 (Vorjahr Abnahme von 131'564.70 auf CHF 130'300.00). Details siehe Ziffer 19 Fondskapital (zweckgebundener Fonds).

3 Missionsgesellschaften

Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 5.12.2024 wurden Ende 2024 Projektbeiträge in Höhe von CHF 605'100.00 ausbezahlt (CHF 535'000.00 gemäss Projektliste und CHF 70'100.00 für Spezialprojekte). CHF 300.00 wurden dem administrativen Aufwand zugewiesen (vgl. Ziffer 3a). Die Details der Spendenverteilung 2024 sind in Ziffer 17 ersichtlich. Die Aufteilung der Beiträge an die evangelischen, katholischen und christkatholischen Missionsprojekte geht aus der Betriebsrechnung hervor.

3a Projektbegleitungsaufwand

Mitglieder des Stiftungsrates und der Regionalkomitees besuchen die Projekte regelmässig. Seit 2016 werden für die Projekte des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich die Hälfte des Projektbegleitungsaufwandes den Missionsgesellschaften zugewiesen. Die andere Hälfte wird von SDW für Projektreisen (Visitationen der Projekte) einbehalten. Das Projekt «Projekt Einkommensförderung und ländliche Entwicklung durch Frauenförderung, Berufsbildung und Klimaschutz in Tansania (Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich) wurde von SDW 2023 besucht. Von den einbehaltenen CHF 3'000.00 für die Projektreise nach Tansania wurden 2024 CHF 2'700.00 ausbezahlt. Die verbleibenden CHF 300.00 wurden zur Deckung des administrativen Aufwandes verwendet. Der zweckgebundene Fonds wurde aufgehoben.

4 Spezialprojekte (zweckgebunden)

Unter dieser Position werden die Auszahlungen an die einzelnen Spezialprojekte verbucht (siehe Ziffer 19 Fondskapital und Ziffer 2 zweckgebundene Spenden).

5 Honorare Dritte

In dieser Position ist das Honorar für die Geschäftsführung der SDW (Auftragsverhältnis) enthalten. Dieses Honorar deckt auch die Infrastrukturkosten der Geschäftsstelle der SDW ab. Von den 1034 Arbeitsstunden (50 % Mandat) wurden 165 Stunden (CHF 11'297.87 von CHF 73'079.40) als Projekt- und Dienstleistungsaufwand (Controlling der Rechenschafts- und Fortschrittsberichte für die Lotteriefonds, Stiftungen und Grossspendende, Prüfungsausschuss, Projektcontrolling Visitationsreise und Prüfungsausschussprozess) verwendet. Dieser Aufwand würde bei der Einstellung der entsprechenden Projekte wegfallen. Der restliche Betrag (869 Stunden; CHF 61'781.53) ist administrativer Aufwand (Berechnung gemäss ZEWO: «Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands – die Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen»).

Für den Mittelbeschaffungsaufwand (Publikationen, Fundraising, Werbung, Inhalt Webseite und Facebook aktualisieren, Füllerinserate, Unterstützung der Regionalkomitees, Verfassen und Einreichung von Projektanträgen bei Lotteriefonds, Stiftungen und Grossspendende) wurden 428.5 Stunden (CHF 29'619.63 von CHF 73'079.40) und für den übrigen administrativen Aufwand (Finanzen, Jahresabschluss, interne Organisation, Sitzungen, Koordination, Mailings, Administration und Koordination interne und externe Stakeholders) 440.5 Stunden (CHF 32'161.90* von CHF 73'079.40) aufgewendet. *inklusive CHF 2'000 Jahrespauschale der Stellvertretung Geschäftsführung.

6 Beiträge

Es handelt sich dabei um die Gebühren an die ZEWO und Stiftungsaufsicht sowie Änderungen und Einträge ins Handelsregister und die Organhaftpflichtversicherung von insgesamt CHF 3'240.50.

7 Buchhaltung, Revision und Beratung

Dieser Posten enthält den Aufwand für die Revisionsstelle. Die Buchhaltungsstelle wird auf Freiwilligenbasis geführt.

8 Informatikaufwand/Werbung

Die Position Informatikaufwand (CH 434.79) beinhaltet diverse Softwarelizenzgebühren. Die Position Werbung (CHF 16'914.15) beinhaltet den Werbeaufwand der Stiftung (Grafische Arbeiten für diverse Publikationen, Druckkosten für Publikationen und Flyer, Füllerinserate, Radiowerbung und Werbeaufwendungen der Regionalkomitees).

9 Porti und Unkosten Regionalkomitees

Massgebliche Beträge für Porti und Unkosten der Regionalkomitees wurden separat erfasst und ausgewiesen.

10 Reise- und Repräsentationsspesen

Die Mitglieder des Stiftungsrates, des Prüfungsausschusses und der Regionalkomitees kommen grundsätzlich für sämtliche Reisekosten persönlich auf. Die Geschäftsführerin erhält die Reisespesen vergütet.

Die Gesamtspesen für Reise- und Repräsentationsplichten der Geschäftsführerin betrugen für das Jahr 2024 CHF 527.60. Drei Tagungsgebühren von CHF 714.00 wurden für die ZEWO-Tagung 2024 vergütet. Die beiden Koordinatoren des Prüfungsausschusses erhielten eine Pauschale für die administrativen Kosten von je CHF 1'000.00. Für Verpflegung (Bewirtungsspesen), Raummieten und für die Regionalkomitee-Workshops wurden CHF 6'510.75 und für Anerkennungsgeschenke/Verabschiedungen CHF 1'419.60.

11 Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand beträgt 8.23% des Gesamtertrages (Vorjahr 16.08%).

(Anmerkung: im Vorjahr wurde der ausserordentliche Aufwand zum administrativen Aufwand dazugerechnet. Im aktuellen Jahr wird die ER anders gegliedert, d.h. der ausserordentliche Aufwand wird zum Total ausserordentlicher Aufwand/Ertrag/Veränderung gerechnet).

Legt man die Berechnung der ZEWO-Methodik zugrunde (vgl. dazu Ziffer 5), beträgt der administrative Aufwand 2024 CHF 102'003.17 (2023: CHF 106'876.19). Das entspricht 7.41% (14.52% in 2023) des Gesamtertrages. Davon ist der Mittelbeschaffungsaufwand CHF 46'533.78 (3.38%) und der übrige Aufwand CHF 55'469.39 (4.03%) des Gesamtertrages.

12 Finanzertrag operatives Geschäft

Der Finanzertrag beinhaltet die Zinserträge von Bankkonti.

13 Finanzaufwand operatives Geschäft

Unter dieser Position werden alle Bank- und PostFinance-Spesen ausgewiesen.

14 Ausserordentlicher Ertrag

Im Vorjahr wurde für das evangelische Projekt E220 «Saida - Beduininnen führen eine Kooperative und schreinern nachhaltige Kinderspielsachen in Nord-Gaza» eine kurzfristige Rückstellung vom CHF 15'000.00 gemacht, da das Projekt aufgrund des Krieges nicht ausbezahlt wurde. Da sich die Situation in dieser Region nicht geändert hat, wurde das Projekt gestoppt und die Rückstellung zugunsten des ausserordentlichen Ertrags aufgelöst.

15 Zuweisung / Entnahme zweckgebundener Fonds

Vergleiche Ziffer 4 Fondskapital (zweckgebundener Fonds).

16 Spenderliste im Vergleich 2024 und 2023

	2024	2023
Regionalkomitee	CHF	CHF
Aargau	1'730	5'200
Basel	22'040	20'235
Bern/Biel	105'775 *	34'125
Freiburg	59'063	67'247
Graubünden	44'855	44'956
Innerschweiz	23'100	4'098
Jura und Berner Jura	12'075	6'085
Linkes Zürichseeufer	7'950	3'723
Oberwallis	5'234	5'469
Unterwallis	2'295	4′130
Ostschweiz	221'086	167′170
Schaffhausen	32'425	99'425
Solothurn	15'273	15'809
Winterthur	197'100	126'785
Zug	46'150	50'270
Zürich	72'805	58'653
Diverse Spenden	7'995	21'720
Freie Spenden SDW (Legat E.N.)	500'000	0
Total Spenden	1'376'951	735′110

^{*}RK Bern Spendensammlung und Anteil Legat E.N.

17 Detail der Spendenverteilung 2024

	A6.11	OUE	T
K284	Afrika Kara – Reis und Geflügelzucht als Weg aus der Armut, Togo	CHF 20'000	Total
K312	Kinder mit Beeinträchtigung individuell fördern, Namibia	42'000	
K313	Life Choices Academy - Programmierausbildung für Jugendliche, Südafrika	30'000	
K317	Zugang zu Behandlungen für ländlichen Gemeinschaften verbessern, Uganda	15'000	
K318	Schneiderei- und Selbsthilfe-Projekt Namugongo, Uganda	18'000	
K320	Rechtliche und gesundheitliche Stärkung von Mädchen und jungen Frauen	10 000	
11020	sowie Einkommensförderung, Uganda	12'000	
E186	Améliorer la qualité de l'éducation, Ruanda	25'000	
E196	Ausbildungs- und Rehabilitationszentrum Panzi, DR Kongo	25'000	
E209	Une école de qualité pour les citoyen-ne-s de demain, Madagascar	30,000	
E211	Regionale Gesundheitsdienste: Zwei Spitäler, DR Kongo	15'000	
E212	Gesundheits- und HIV-Programm, Tansania	30,000	
E213	Waga Health Center, Äthiopien	18'000	
E217	Actions de sensibilisation, de formation et d'autonomisation des personnes		
	handicapées de la vue, Bénin	20'000	
E218	Klima schützen, Frauen stärken: Nachhaltige Landwirtschaft	15'000	
E221	Alkohol- und Drogenprävention für Kinder, Jugendliche und		
	junge Erwachsene in Tansania	15'000	
CK296	Erweiterungsbau Bildungszentrum in Ibba, Südsudan	15'000	
			345'000
	Asien		
K250	Internat Premanjali, Maan, Indien	10'000	
K271	Zentrum Asha Niwas – Präventionsprojekt gegen Menschenhandel, Indien	20'000	
K276	Chancengleichheit für Frauen und Kinder der Adivasi, Indien	15'000	
K321	Auf Klimawandel reagieren: Verbesserung Ernährungssicherheit, Indonesien	18'000	
E190	Renforcement du systeme de santé, Laos	20'000	
E224	Makenni – Eigenständigkeit, Westjordanland	15'000	
			98'000
	Lateinamerika		
K229	Waisenhaus Hogar Santa Rosa de Piura, Peru	20'000	
K246	Unterstützung für das Waisenhaus Hogar de Maria, Kolumbien	20'000	
K309	Medikamente für das Krankenhausschiff der Franziskaner		
	im Amazonasgebiet, Brasilien	20'000	
E 214	Integrierte Sozialtrauma-Therapie für Kinder, Nicaragua	15'000	
E 219	Bildung für Mädchen und junge Frauen in den Slums, Haiti	17'000	
			92'000
Total	Beiträge an katholische (K), evangelische (E) und christ-katholische (CK) Proje	ekte	535'000
	Spezialprojekte:		
SP	Materialien für das St. Benedict Hospital Ndanda, Tansania	15'000	
SP	Medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung in der DR Kongo*	55′100	
	Total Beiträge an Spezialprojekte (vgl. Ziffer 19)**		70'100
«»	Total Leistungserbringung		605'100
*	Projektänderung. Der Betrag wird bis auf Weiteres zurückbehalten.		
**	Ohne Projektbegleitungskosten von CHF 3'000 (vgl. Ziffer 3a).		
-	nauszahlung via UBS:		550'000
-	nauszahlung via Postkonto:		55'100
Total A	uszahlungen		605′100
	20		

18 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel (CHF 1'139'150.49) setzen sich aus einem Guthaben bei der PostFinance von CHF 272'801.53, einem Bankguthaben bei der UBS von CHF 816'287.90 und Bankguthaben, lautend auf den Namen der diversen Regionalkomitees, von total CHF 49'427.96 und einem Guthaben Verrechnungssteuer von CHF 633.10 zusammen.

18a Aktive Rechnungsabgrenzungen

Eine Spende von CHF 10'000.00 wurde aktiv abgegrenzt, da die Zusage noch im 2024 stattgefunden hat.

18b Passive Rechnungsabgrenzungen

Passiv abgegrenzt wurden die jährlichen Gebühren für die Stiftungsaufsicht von CHF 1'300.00 für 2024 und das Revisionshonorar der BDO AG, Luzern mit CHF 5'500.00 für das Geschäftsjahr 2024.

18c Kurzfristige Rückstellungen

Im Jahr 2024 wurden keine kurzfristigen Rückstellungen getätigt.

19 Fondskapital (zweckgebunden)

Von Grossspendern erhaltene Zuwendungen, welche klar bestimmte Projekte unterstützen möchten, werden unter der Rubrik Spezialprojekte zusammengefasst. Die Spenden werden teilweise gestaffelt, über mehrere Jahre verteilt, an das entsprechende Projekt überwiesen. Die am Jahresende noch nicht ausbezahlten Beiträge für zweckbestimmte Projekte werden jeweils im Fonds Spezialprojekte ausgewiesen (siehe auch Rechnung über die Veränderung des Kapitals). Im Jahr 2024 wurden für Spezialprojekte CHF 70'100.00 verwendet.

- Von den einbehaltenen CHF 3'000.00 für das Projekt Einkommensförderung und ländliche Entwicklung durch Frauenförderung, Berufsbildung und Klimaschutz in Tansania (Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich) wurden CHF 2'700.00 für die Projektreise nach Tansania ausbezahlt. Die verbleibenden CHF 300.00 wurden zur Deckung des administrativen Aufwandes verwendet.
- Der Gemeinnützige Fonds des Kantons Zürich hat 2024 für das Projekt «Medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung in der DR Kongo» eine Gesamtsumme von CHF 58'000.00 zugesprochen. CHF 55'100.00 wurden 2024 an die Missionsgesellschaft ausbezahlt. CHF 2'900.00 (die Hälfte der Projektbegleitungskosten für die Projektreise) wurden seitens SDW für zukünftigen Projektbegleitungsaufwand einbehalten.
- Als zweckbestimmte Spende wurde für das Spezialprojekt «Materialien für das St. Benedict Hospital Ndanda, Tansania» CHF 15'000.00 überwiesen. Die zweckbestimmte Verwendung und Auszahlung erfolgte 2024.

Im zweckgebundenen Fonds verbleiben 2024: CHF 44'887.18 plus CHF 100'000.00 (vgl. Ziffer 20).

20 Fonds zweckgebundene Spende Legat MMF

Das Regionalkomitee Winterthur konnte ein Legat vom CHF 100'000.00 entgegennehmen, welches als zweckgebundene Spende (gem. Wunsch der Legatsgeberin soll das Geld ausschliesslich für bedürftige Kinder eingesetzt werden) verbucht und unter dem Fondskapital dem neu eröffneten Fonds «Legat MMF für bedürftige Kinder» zugewiesen wurde.

21 Stiftungskapital

Die Stifter, der Schweizerische Evangelische Missionsrat (SEMR) und der Schweizerische Katholische Missionsrat (SKM), haben der Stiftung zu gleichen Teilen als Anfangsvermögen den Betrag von CHF 50'000.00 gewidmet.

22 Legat E.N.

Das Regionalkomitee Bern konnte ein Legat über CHF 600'000.00 entgegennehmen, welches als freie Spende verbucht und unter dem Organisationskapital dem Konto «Legat E.N.» zugewiesen wurde. Die Spende wurde wie folgt aufgesplittet: CHF 500'000.00 als freie Spende SDW Schweiz (Legat E.N.) und CHF 100'000.00 als freie Spenden RK Bern (Legat E.N.) (vgl. Spendenliste 2024, Ziffer 16).

23 Reserven für Projekte (Entnahme)

Den Reserven für Projekte wird der Jahresverlust 2024 entnommen (siehe Ziffer 24).

24 Jahresergebnis

Im Jahr 2024 resultierte ein Verlust über CHF 28'863.35. Dieser Verlust wird den Reserven für Projekte zur Deckung entnommen (siehe Ziffer 23).



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW), Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW) für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten, der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Luzern, 15. April 2025

BDO AG

Ce ce

Alice Rieder

Zugelassene Revisionsexpertin

RAMAM

i.V. Ramona Portmann

Leitende Revisorin Zugelassene Revisorin



Alle weiteren Projekte finden Sie in der Projektliste auf unserer Homepage **www.sdw-sam.ch**

Helfen Sie den benachteiligten Menschen in der Welt! Herzlichen Dank!

Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW)

Geschäftsführerin: Sophia Maria Würmli Obere Weidstrasse 16, 8820 Wädenswil

Telefon: 044 680 15 58

E-Mail: geschaeftsstelle@sdw-sam.ch

Homepage: www.sdw-sam.ch IBAN CH31 0900 0000 3000 0671 7





